

Das Hannover Südkoreas

Daegu? Kennen bisher nur Fernost-Freaks. Der DRV will das mit seiner Jahrestagung 2011 in der koreanischen Stadt ändern. Fragt sich nur, ob sich das lohnt.

Touristische Attraktionen in Daegu? Gar nicht so einfach, da was zu finden. Der offizielle Reiseführer Südkoreas im Internet schreibt: „Daegu ist berühmt für seine süßen und saftigen Äpfel und für die Textilindustrie. Der Vergnügungspark Woobang Tower Land und der Berg Palgongsan mit seinen buddhistischen Tempeln ziehen viele Touristen an.“

Mal sehen, was das Fremdenverkehrsamt weiß. Die schicken eine bunte Power-Point-Präsentation. Unter dem Punkt „Empfehlungen für westliche Besucher“ findet sich der Hinweis auf den Bullo-dong Tomb

Park. Inmitten sanft geschwungener Hügel sollen 200 alte Gräber zu besichtigen sein. Apfelbäume, ein Freizeitpark, viele Tempel und ein Massengrab – eine eigenartige Ansammlung touristischer Sehenswürdigkeiten. Hier tagt im nächsten Jahr also der Reiseverband der Reiseweltmeister.

Bestimmt haben wir irgendwas übersehen. Also lieber noch mal den Geschäftsführer vom Fernost-Spezialisten JF Tours fragen. Johannes Frangenberg will in diesem Jahr 600 Gruppenreisende nach Korea bringen. So viel wie wohl kein anderer deutscher Anbieter. Der muss doch wissen,

was es in Daegu Tolles zu sehen gibt. Aber Frangenberg lacht nur: „Atmosphäre findet man dort sicher nicht.“ Daegu versuche gerade, sich mit Großveranstaltungen wie der Leichtathletik-WM 2011 einen Platz auf der touristischen Landkarte zu erkaufen. Daegu ist das Hannover Südkoreas. Das Land habe interessantere Flecken zu bieten.

Einen Tipp hat Herr Frangenberg dann doch noch – einen Temple Stay. Im Preis inbegriffen: eine Übernachtung, das Meditieren mit Mönchen in aller Herrgottsfrühe und das Duschen mit kaltem Wasser. Eine Heizung gibt es nicht. MM



Das ist Daegu in Südkorea, rund 300 Kilometer südlich der Hauptstadt Seoul. Hier trifft sich im November 2011 der DRV zur Jahrestagung.

Vermeehrt bei deutschen Reiseveranstaltern im Programm

Taiwan bietet Tradition und Moderne

Erst langsam rückt die Insel vor der Südostküste Chinas ins Bewusstsein der großen deutschen Reiseveranstalter. Erstmals hat sie den Sprung in die Winterkataloge von TUI und FTI geschafft.

Mit Kurzrundreisen zwischen zwei und fünf Tagen sowie Durchführungs-garantien ab zwei Personen versucht etwa FTI, neue Kunden zu begeistern. Und bietet in der Hauptstadt Taipeh neben vier Hotels auch Ausflüge auf den Taipei 101 Tower, der mit 828 Metern bis Anfang 2007 höchster Wolkenkratzer der Welt war.

Zwei Wochen Zeit brauchen Urlauber hingegen für die Entdeckertour „Taiwan, schon irgendwie malerisch“ von Wikinger Reisen. Mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter wandern die Gäste im Oktober/November sowie im März 2011 über die Insel. Die Touren führen zu zauberhaften Berg-, See- und Stadtlandschaften, in Handwerksbetriebe und die einzige ferngesteuerte U-Bahn der Welt. FEY



Farbenfroh sind die Figuren und Schnitzereien in den traditionellen Tempeln – ein toller Kontrast zur Hochhauskulisse.

FOTOS: ISTOCKPHOTO, KTO